

Ansehen der sparsamen Regierung, da diese Zustände das Volk, welches trotz aller Misere noch kirchlich gefinnt ist, nicht gleichgültig lassen. Bei den griechischen Gemeinden hilft nicht selten der „Gaz“ aus; man braucht sich also nicht zu wundern, wenn die „österreichische Idee“ hier nicht Wurzel fassen will und die Russophilen täglich an Boden gewinnen, wie es die letzten Aufstände zeigten. Als der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses im J. 1872 den Antrag stellte, es sollten zwei Bisthümer in Dalmatien aufgehoben werden (einen Antrag, der angenommen, aber nicht ausgeführt wurde), erließ der Erzbischof von Zara eine Vorstellung an den Statthalter, worin er nachwies, daß die Aufhebung gegen die Bulle Locum Beati Petri vom 30. Juli 1828 sein würde, durch welche die früheren fünfzehn Diocesen Dalmatiens bereits auf sechs reducirt wurden, daß durch die geplante Aufhebung höchstens 2800 Gulden erspart würden, daß nicht die Seelenzahl, sondern die räumliche Ausdehnung der lang gestreckten Küsten und Inseln, die weite Entfernung und die schwierige Communication maßgebend sei, daß die 440 000 Katholiken über einen Flächenraum von 344 Quadratmeilen zerstreut seien, daß die Gläubigen in Dalmatien in allen ihren geistlichen Angelegenheiten sich direct an ihre Bischöfe zu wenden gewohnt seien, daß man für die orientalischen Griechen ein neues Bisthum in Cattaro errichten, während man den bereits bestehenden katholischen Bischofsitz habelst aufheben wolle, daß dieses doppelte Maß die Katholiken kränken müsse, um so mehr, da die geschilderten örtlichen Verhältnisse auch die Errichtung neuer weltlicher Behörden zur Erleichterung der Bevölkerung nothwendig gemacht hätten (Salzb. R.-Bl. 1872, 119).

I. Die heutige katholische Hierarchie.  
 1. Erzbischofe Zara (Jadrensis). Die Hauptstadt des alten Liburniens, Zara (Jadera, Eiatora, Hiatora), wurde im vierten Jahrhundert Sitz eines Bischofs. Um 381 und 390 erscheint Felix; um 598 an ist kein Bischof mehr bis 801 bekannt. Anfänglich Suffraganat von Salona, dann von Spalato, wurde Zara 1145 durch Eugen III. zur Metropole erhoben und von Hadrian IV. im J. 1155 dem Patriarchat Grado unterstellt. Als Suffraganstühle gehörten zu dieser Metropole Offero, Beglia, Arbe und Equilium; letzteres ist der heutige Flecken Zesolo in Terra Firma, ein wenig nördlich von Venedig. Durch Bulle Locum Beati Petri vom 30. Juli 1828 erhielt Zara seine heutigen Suffraganate. Der gegenwärtige 79. Erzbischof ist Petrus Dominicus Maupas, geboren 19. September 1813 zu Spalato, consecrirt als Bischof von Sebenico 25. März 1856, promovirt 21. Mai 1862. Dieser gelehrte und sehr fromme Prälat führte beim Vaticanum in der Congregation vom 23. Juni 1870 die Sache der Infallibilität und zeigte aus der Geschichte, wie die dalmatische Kirche von den Zeiten ihrer Gründung an diese Wahrheit stets geglaubt, wie ihre Pri-

maten und Bischöfe in ununterbrochener Verbindung mit Rom dieselbe stets verkündet, wie namentlich diese Lehre immerfort in den theologischen Schulen gelehrt worden sei; als vor etwa vierzig Jahren ein nicht in Dalmatien geborener und erzogener Professor diese Prätrogative des Papstes zu bestreiten gewagt, habe er eine solche Opposition bei seinen Collegen und Studenten, im Clerus und bei den Bischöfen erregt, daß ihm Stillschweigen auferlegt wurde und er seine irrigen Sätze widerrufen mußte (Salzb. R.-Bl. 1870, 283 f.). Die Erzbischofe umfaßt den Kreis Zara (50,39 österr. Quadratmeilen) mit 65 600 Katholiken und etwa 2000 Andersgläubigen. Im Umfange derselben liegt auch die alte Bischofsstadt Rona (Rin), vier Stunden nordöstlich von Zara, an der Stelle des im sechsten Jahrhundert zerstörten Anona oder Enoa. An den ersten bekannten Oberhirten dieses Sprengels, Theodosius, richtete Papst Johann VIII. ein Schreiben im J. 879 (Manzi XVII, 124); der 56. und letzte, Joseph Gregor Scotti, starb um 1806 (Moroni XLVIII, 94 sq.). Das Capitäl an der Metropolitankirche S. Anastasii zu Zara zählt Dompropst, Archidiacon, Decan, sechs Residential- und vier Ehrencanoniker, sowie fünf Domvicare; das Collegiatcapitel auf der Insel Pago einen Archipresbyter, vier Canoniker und drei Vicare. Die Erzbischofe hat in 9 Decanaten 50 Pfarreien und 35 Episcopituncaplanien, 105 Weltpriester und 24 Ordensgeistliche. Neben dem Centralseminar für die Provinz mit theologischer Lehranstalt besteht ein von Erzbischof Zmajewich (1713—1745) fundirtes Knabenseminar. Regularen: Jesuiten am Centralseminar und am bischöflichen Gymnasium; Minoriten mit fünf und Franciscaner dritten Ordens mit drei Klöstern. Ferner gibt es Benedictinerinnen in Zara und auf der Insel Pago, sowie barmherzige Schwestern in zwei Häusern zu Zara. (Vgl. Farlati, Illyr. sac. IV, 24 sqq. V, 1 sqq.; Moroni XIX, 75 sqq. CIII, 413 sqq.; Gams 425 sq.)

2. Diocese Cattaro (Catarensis). Die an der Grenze von Montenegro und an einem Busen des adriatischen Meeres gelegene Stadt Cattaro (Kottor, das alte Asorivium, später Catharus, Catarae) wurde im achten Jahrhundert Bischofsitz, stand ursprünglich unter der Metropole Dioclea, kam 1034 unter die damals neu errichtete Metropole Antivari und ward 1179 der italienischen Metropole Bari zugetheilt (vgl. dagegen Le Quion II, 250—251). Nachdem der 73. Bischof, Georg Marchich, präconsecrirt 22. Juni 1868, im Jahre 1879 gestorben, wurde Dr. Cassimir Forlani, geboren 2. März 1834 und consecrirt als Titularbischof von Gernane 17. November 1872, am 14. September 1879 als 74. Bischof hierher transferirt. Er war seit 1862 Professor der Theologie am Centralseminar zu Zara und einer der Hauptmitarbeiter des Blattes *La Dalmazia cattolica*, das er als katholisches Organ für dieses Kron-